

NWZ - 19.09.2013

# Kritik an Radmarathon

## Gruibinger Jäger beklagen Trainingsbetrieb

**Gruibingen.** Jäger in Gruibingen sehen sich vom Albrauf-Marathon erheblich benachteiligt. Sie fordern Pachttreue der Gemeinde – oder Pachtminderung. Es gehe nicht um die Veranstaltung selbst – der eine Tag interessiert uns gar nicht“, erklärten sie in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Wohl aber um einen „durchgängigen Trainingsbetrieb“, den so ein Mountainbike-Event auslöse. Da trainierten die Teilnehmer schon Tage und Wochen vorher an der Strecke, und dies nun mal in Gruibingen, weil es der Gruibinger Albraufmarathon sei. Und zwar intensiver, „je näher der Tag kommt.“ Die Biker vertrieben dann die Wildtiere. „Es genügt, wenn einer in der Dämmerung kommt“, machten die Jagdpächter geltend. Dann komme das Wild erst um Mitternacht heraus. Die Hauptansitzzeit abends könne man vergessen.

Die Jagdpächter üben noch andere Kritik: Wieso helfe die Gemeinde mit ihrem Bauhof dem Albrauf-Marathon, wieso habe sie dafür Geld? Sie missbilligen ferner, dass sich die Behörden und Spitzen des Landkreises hier „eingemischt“ hätten und der Forst sogar die Strecke für den Albraufmarathon herausgesucht habe. Das sei derselbe Personenkreis, „der uns gängelt“. Nämlich mit Abschuss-Forderungen, um den Wildverbiss klein zu halten. Dem könne man nicht mehr Herr werden, wenn der Freizeitbetrieb im Wald zunehme. Entsprechend groß sei der Wildschaden: „Ob Weizen, Kartoffel oder Mais – das ist so schlimm wie noch nie“, machen sie geltend.

Bürgermeister Roland Schweikert sagte zu, mit ihnen zu sprechen. Die Pachthöhe liege aber im Ermessen der Jagdgenossenschaft.